

Ein Frühstück vor dem Unterricht

Wie der Verein Brotzeit Kinder an Grundschulen versorgt – Ein Besuch in der Langgewann-Schule

Drei Ludwigshafener Schulen werden dank des Projektes „Brotzeit“ mit einem kostenlosen Schulfrühstück versorgt. Eine vierte Schule steht bereits in den Startlöchern. An der Oggersheimer Grundschule „In der Langgewann“ dürfen sich die Kinder seit etwas mehr als einem Jahr über ein allmorgendliches Frühstücksbuffet freuen und müssen nicht mehr mit leerem Magen im Unterricht sitzen.

Der Duft von frisch getoastetem Brot weht einem schon beim Betreten des Schulhauses um die Nase. Seit 6.15 Uhr stehen Marion Herrmann und Maja Seitz im Vorbereitungsraum, schneiden fleißig Geflügellyoner, bereiten Kakao zu. Daneben läuft der Toaster auf Hochtouren. Herrmann und Saitz sind Frühstückshelferinnen des Projektes „Brotzeit“, das seit November 2021 Schüler der Grundschule in Oggersheim jeden Morgen mit einem Frühstück versorgt.

Die erste Schülerin steht schon um 6.50 Uhr auf der Matte, kann es kaum erwarten. „Na, bist du fit?“, fragt Herrmann, gebürtige Niederländerin und in Oggersheim zuhause, das erste Mädchen. Die Kleine nickt, setzt sich auf ihren Platz und wartet geduldig, bis es losgeht. Nach und nach trudeln weitere Kinder ein. Rund 50 Schüler nutzen das tägliche Angebot an ihrer Schule. Es herrscht eine angenehme, herzliche, ja liebevolle Atmosphäre.



Jeden Morgen gibt es ein Frühstücksbuffet.

FOTO: KIA

„Die Kinder sind so dankbar. Es ist ein tolles, vor allem notwendiges Projekt“, sagt die Edigheimerin Saitz, die früher als Erzieherin gearbeitet hat und von Beginn an in der Langgewann-Schule anpackt. Herrmann und Saitz haben für die Schüler immer ein offenes Ohr, müssen hin und wieder das eine oder andere Tränchen trocknen, gut zureden, wenn eine Klassenarbeit ansteht, sind so etwas wie „Ersatz-Omas“. „In den letzten Monaten ist da schon ein persönlicher Kontakt entstanden“, berichtet Saitz.

Die ersten Schüler packen ihre Pokémon-Karten aus und fangen an, untereinander zu tauschen. Rektorin Beate Grüger drückt ein Auge zu, sind

sie doch eigentlich an der Schule nicht gern gesehen. Der soziale Aspekt des gemeinsamen Frühstücks gehört bei „Brotzeit“ dazu. Sich auszutauschen, gemeinsam stressfrei in den Tag zu starten – das ist ebenfalls Teil des Projektes. Die Grundschule „In der Langgewann“ ist nach der Albert-Schweitzer- und Schlossschule mittlerweile die dritte Schule in Ludwigshafen, die durch „Brotzeit“ unterstützt wird. Mit der Goethe-Mozart-Schule wird in Kürze eine weitere hinzukommen.

„Wir haben durchaus die Möglichkeit, noch mehr Schulen zu fördern“, sagt Elisa Pahler, Projektleiterin Förderregion Vorderpfalz von „Brotzeit“.

Drei Monate dauere es in etwa, bis vom ersten Kontakt bis zur Umsetzung an einer Schule alles vorbereitet sei. Im Fall der Langgewann-Grundschule verstrich rund ein halbes Jahr bis zum Start, da „Brotzeit“ dort zusätzlich mit einer Erstausrüstung, wie Kühlschrank und Geschirrspüler unterstützt.

An der Grundschule teilen sich acht Frühstückshelferinnen und ein Helfer die Arbeit, bereiten ein ausgewogenes Frühstücksbuffet vor. „Für uns ist das Projekt ein Segen“, unterstreicht Rektorin Beate Grüger. Immer mehr Kinder kämen ohne Frühstück in die Schule. Oft sei dafür keine Zeit da, etwa, wenn Eltern Schicht arbeiten, sagt die Rektorin. Und nicht selten fehle auch Geld, wenn es zum Monatsende knapp wird. „Ich habe festgestellt, dass etwa drei Viertel der Klasse nicht gefrühstückt haben“, sagt Konrektorin Katja Franke. Die Folgen: mangelnde Konzentration, schlechte Noten, soziale Ausgrenzung. Umso glücklicher sind die Verantwortlichen der Schule, dass sie nun Unterstützung erfahren.

„Brotzeit“ nahm 2009 in München seine Arbeit auf – mit dem Ziel, den Hunger von Schulkindern zu bekämpfen. Gesicht des Vereins ist die Schauspielerin Uschi Glas. Der Bedarf ist da: 1,77 Millionen Frühstücke wurden durch „Brotzeit“ im vergangenen Jahr ausgegeben. Lebensmittel werden von Lidl gespendet. |kia